

Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 23. April 1852.

Oberamt Nagold.

Die dem königlichen Finanz-Ministerium durch höchste Entschliessung vom 21. Oktober v. J. ertheilte Ermächtigung zu Untersuchung der zur Begründung der Portofreiheit als „Dienst-Sache“ bezeichneten Postsendungen ist mit höchster Genehmigung vom 10. Dezember v. J. dahin näher bestimmt worden, daß das königliche Finanz-Ministerium befugt seyn solle, von Zeit zu Zeit durch einen hiezu verpflichteten Kommissar die Postbeamten einzelner Poststellen zur Ausscheidung der angekommenen — zur Begründung der Portofreiheit als „Dienst-Sache“ bezeichneten Postsendungen auffordern, sofort diese Sendungen an den Bestimmungsort begleiten und dort in Gegenwart des Kommissars von den empfangenden Beamten eröffnen zu lassen, um sich von der Richtigkeit der Deklaration der betreffenden Sendungen zu überzeugen.

Die Gemeindebehörden werden nun hievon zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Nagold, den 19. April 1852.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckel.

Oberamtsgericht Nagold.

Oberthalheim.

Schuldenliquidation.

In der Gantische des weiland Johannes Art, Schullehrers, ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf

Mittwoch den 28. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Oberthalheim anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Liquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen werden; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber

angenommen wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Bergleas der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 26. März 1852.

K. Oberamtsgericht. v. Rom.

Forstamt Wildberg.

Revier Hildrupsbäumen.

Holzverkauf.

An den nachbezeichneten Tagen kommt unter den bekanntesten Bedingungen folgendes Material zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

am Mittwoch dem 28. April
aus dem Staatswald Landauf, Abteilung 7:

13 Stücke birkenne Stangen, 25 bis 30 Schuh lang und 2 bis 3 Zoll stark, 37 Stücke birkenne Stangen, 30 bis 35 Schuh lang und 5 bis 7 Zoll stark, 19 1/2 Klafter eichene Scheiter, 7 Klafter eichene Prügel, 14 1/4 Klafter buchene Scheiter, 9 3/4 Klafter buchene Prügel, 8 Klafter birkenne Scheiter, 3 1/2 Klafter birkenne Prügel, 2 3/4 Klafter aspene Prügel, 425 Stücke eichene Wellen, 1225 Stücke buchene Wellen, 575 Stücke birkenne Wellen, 50 Stücke aspene Wellen, 230 Stücke buchedes Puzreis, 1400 Stücke gemischtes Puzreis;

am Donnerstag dem 29. April
aus dem Staatswald Nohrauerkopf, Abteilung 8:

3/4 Klafter eichene Scheiter, 5 1/4 Klafter eichene Prügel, 47 1/4 Klafter buchene Scheiter, 9 1/2 Klafter buchene Prügel, 1/2 Klafter birkenne Scheiter, 3 1/4 Klafter birkenne Prügel, 1/4 Klafter aspene Scheiter, 1 Klafter Nadelholzprügel, 1/8 Klafter Abfallholz, 1825 Stücke buchene Wellen, 250 Stücke birkenne Wellen, 50 Stücke aspene Wellen, 125 Stücke gemischtes Puzreis, 375 Stücke Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im betreffenden Schlag.

Wildberg, den 17. April 1852.

Königliches Forstamt.

Beckner, A.-B.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt am

Montag dem 26. April

nachstehendes Material wiederholt zum öffentlichen Aufstreichsverkauf:

vom Staatswald Forst, Abteilung 1: 121 Stücke tannene Klöße, 11 1/2 Klafter tannene Prügel, 700 Stücke tannene Wellen;

vom Staatswald Forst, Abteilung 2: 34 Stücke tannenes Langholz, 2 Klafter tannene Scheiter, 4 Klafter tannene Prügel;

vom Staatswald Erlachberg: 12 Stücke tannene Klöße, 10 Klafter tannene Scheiter, 10 1/2 Klafter tannene Prügel, 2900 Stücke tannene Wellen;

vom Staatswald Winterbalden: 1 Klafter tannene Scheiter, 1/2 Klafter tannene Prügel;

vom Staatswald Herrenblatt: 1/2 Klafter tannene Scheiter.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag Forst beim Steinbruch,

Nachmittags 3 Uhr

im Schlag Erlachberg.

Wildberg, den 19. April 1852.

Königliches Forstamt.

Beckner, A.-B.

Gerichtsnovariat Nagold.

Unterthalheim.

Viegebschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Balthas Biesinger, Zimmermanns, kommt die vorhandene Viegebschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus,



der Hälfte an einer Scheuer,
circa 3 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker,
Anschlag 527 fl.,
am Mittwoch dem 19. Mai 1852,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Unterthalheim
zum Verkauf, wozu Liebhaber, aus-
wärtige mit Vermögens-Zeugnissen
versehen, eingeladen werden.
Den 10. Apr. 1852.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Perrenon.

Gerichtsnotariat Nagold.

Unterthalheim,
Gerichts-Bezirks Nagold.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des weiland
Andreas Klink, gewesenen Bauers,
wird die vorhandene Liegenschaft, be-
stehend in:



Einem zwei-
stöckigen Wohn-
haus und Scheuer
unter einem

Dach mitten im Dorf,
Anschlag 250 fl.;

Gärten:

circa $\frac{4}{8}$ Morgen,
Anschlag 116 fl.;

Acker:

circa 3 $\frac{3}{8}$ Morgen,
Anschlag 225 fl.,

am Dienstag dem 11. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Unterthalheim
im öffentlichen Aufstreich verkauft wer-
den, wozu man Kaufs Liebhaber, aus-
wärtige mit Prädikats- und Vermö-
gens-Zeugnissen versehen, einladet.
Nagold, den 27. März, 1852.

Königl. Gerichtsnotariat.
Perrenon.

Amtsnotariat Altenstaig.

Berneck,
Oberamts- Gerichts-Bezirks Nagold.

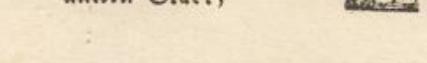
**Erster
Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsache des
+ Friedrich Großhans, gewe-
senen Schreiners,
findet am

Montag dem 10. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Ber-
neck ein Verkauf nachstehen-
der Realitäten an Gebäu-
und Gütern statt, als:

Gebäu:
die Hälfte an einer zweistö-
ckigen Behausung in der
untern Stadt;



Gärten:
10 $\frac{3}{4}$ Ruthen hinter dem Haus;
Wiese n:
3 $\frac{1}{2}$ Viertel 10 $\frac{1}{4}$ Ruthen im Na-
goldthal;

Acker:
die Hälfte an 2 Morgen 2 Viertel
34 $\frac{1}{4}$ Ruthen und
1 Viertel 20 Ruthen Hecken und
Steinmauren in der Reute,
gemeinderäthlich zu 500 fl. geschätzt.
Fremde, der Verkaufskommission
nicht persönlich bekannte Käufer und
ihre Bürgen haben sich über ihre Zah-
lungsfähigkeit durch obrigkeitlich be-
glaubigte Zeugnisse zu den Akten aus-
zuweisen.

Altenstaig, den 30. März, 1852.
Königl. Amtsnotariat.
Wullen.

**Ebhausen,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.**

Am Montag dem 3. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf dem hiesi-
gen Rathhause:

350 Stämme in dem Walde Ho-
bengart,

60 Stämme in dem Walde
Kl'emen,

25 Stämme in dem Walde Kal-
tenau,

zusammen 435 Stämme vom 70r ab-
wärts, welches Holz sich vorzüglich
zu Bauholz eignet, so wie

14 Stücke Säglöße im Stuhl-
berg und in der Hobengart,
gegen baare Bezahlung.

Gemeinderath.

**Oberthalheim,
Oberamts Nagold.**

Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde ist gesonnen,
aus ihrem Gemeindewald Siningen,
am Montag dem 26. April,
Vormittags 10 Uhr,

gegen baare Bezahlung im
Aufstreich an den Meistbie-
tenden zu verkaufen:

318 Stämme Langholz, das sich
zu Säg- und Floßholz eignet.

Liebhaber werden zu dieser Ver-
handlung mit dem Bemerkten einge-
laden, daß die Bedingungen vor der
Verhandlung bekannt gemacht werden.

Die Verkaufshandlung findet auf
dem Rathhause statt, das Holz kann
aber jeden Tag vorher eingesehen
werden. Den 19. April 1852.

Schultheißenamt.
Klink.

Nagold.

**Scheiterholzverkauf im Holz-
garten zu Nagold.**

Von heute an werden folgende Holz-
Sortimente im hiesigen Holz-
garten zu den beigesezten
Preisen verkauft:

- 1) tannene geflöste Scheiter à 6 fl.
per Klafter,
- 2) tannene ungeflöste Scheiter à 6 fl.
24 kr. per Klafter,
- 3) tannenes Sägmühle-Holz, weiß
Schwarten von 4 Schuh lang,
à 4 fl. per Klafter,
- 4) tannene Prügel geflöst à 4 fl.
30 kr. per Klafter,
- 5) buchene und birfene Scheiter, ge-
misch, à 10 fl. per Klafter,
- 6) buchene ungeflöste Scheiter à 13 fl.
per Klafter.

Liebhaber wollen sich an den Un-
terzeichneten wenden.

Den 8. April 1852.
pr. Gschwindt und Konsorten
Der Kassier A. Scholder.

**Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Gläubiger-Aufruf wegen
Auswanderung.**

Philipp Müller, Bäcker von hier,
ist Willens, mit Weib und Familie
und einem Enkelkind nach Nordame-
rika auszuwandern, kann aber die
gesetzliche Bürgschaft nicht leisten,
weßhalb seine etwaigen Gläubiger
zur Geltendmachung ihrer Ansprüche
unter Anberaumung einer Frist von
8 Tagen

aufgefordert werden. Nach verlos-
fener Frist kann keine Zahlung mehr
geleistet werden.

Den 16. April 1852!
Schultheißenamt. Böß.

**Ruppingen,
Oberamts Herrenberg.
Heu-Verkauf.**

In der Schultheune zu Ruppingen
werden 15 bis 20 Centner ewiges
Kleeheu gegen baare Bezahlung ab-
gegeben. Kaufs Liebhaber wollen sich
wenden an

Schulmeister Hillers Wittwe
in Ruppingen oder an
Schulmeister Widmann
in Bödingen.

Nagold.

Geld-Differt.
Gegen zweifache Güterversicherung
sind 400 fl. zum Ausleihen
parat für hiesige Bürger, bei
wem, sagt

G. Zaiser.

Die a
nach No
ferenz ka
Do n r
baselbst g
G

Defan
In Fo
Blattes v
hause aus
halts und
ich mich,
hüten, ve



ferordentl
namentlich
und Strick
Hosenstoffe
Eigarren,
Kafen, Bra
und vorzü
vollständig
den Qual
wegs hbb
meinen F
achtung!

Wle
Auf die



jeder Art
vieler Aufst
2342

D
Leh
Für eine
suche ich be
etwas Lebr
erwünscht
oder Schul
Anträge er

Sollen

Um zu
des Landes
Pflan en fü
kann, füje
klimatische

N a g o l d.

Schul-Konferenz.

Die auf Mittwoch den 28. d. M. nach Rohrdorf ausgeschiedene Konferenz kann erst am

Donnerstag dem 29. d. Mts. daselbst gehalten werden

Gesehen H lfer Sch ü z.
Dekau Freihofen.

A l t e n s t a i g.

Zur Beachtung.

In Folge des in No. 31 dieses Blattes von einem diesigen Handlungs- hause ausgegebenen Waarenlager- In- halts und Preis-Verzeichnisses sehe ich mich, um Mißdeutungen zu ver- hüten, veranlaßt, hiemit zu erklären, daß mein Lager mit sammtlichen von demselben aufge- führten und selbstver- handelt außer den- selben mit noch au-

ßerordentlich vielen andern Artikeln, namentlich auch in allen Sorten Web- und Strickgarnen, feineren Rod- und Hosenstoffen, feinsten Tabaken und Cigarren, Lumburger und Schweizer Käsen, Branntwein und Weingeist, Senf und vorzüglichem Landhonig ic. auß- vollständig assortirt ist und die Preise den Qualitäten entsprechend keines- wegs höher gestellt werden. Dief- meinen Freunden zur gefälligen Be- achtung!
J. Wucherer.

N a g o l d.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlichst bekannte Weil- derstätter Rasenbleiche übernehme ich auch in diesem Jahr wie- der Bleichgegenstände jeder Art und bitte um Zuwendung vieler Aufträge.

Waltmeister Guntber.

Reibingen,
Oberamts Nagold.

Lehrmeister-Gesuch.

Zur einen 15 Jahre alten Knaben suche ich bei verlängertem Lehrzeit und etwas Lehrgeld irgend einen Meister, erwünscht wäre jedoch ein Schneider- oder Schuhmachermeister. Gefällige Anträge erbiret sich

Schultzeiß Braun.

Sollen wir den Kartoffelbau beschränken?

(Schluß)

Um zu zeigen, wie in den verschiedenen Gegenden des Landes 1 Morg'n Kartoffel durch diese verschiedenen Pflanz en für menschliche Nahrung so ziemlich ersetzt werden kann, füge ich hier mehrere Beispiele für verschiedene klimatische Verhältnisse an.

N a g o l d.

Wohnungs-Veränderung.

Nachdem das Königl. Oberamts- gericht in sein neues Logis übersiedelt ist, beziehe ich meine frühere Wohnung wieder und lade Freunde und Gäste ein, mich daselbst zu besuchen. Die Wirthschaft wird dorten am Sonntag dem 25. d. Mts. mit Ausschank von Lagerbier beginnen.

J. W. Wischer.

Gültingen,
Oberamts Nagold.

Branntwein feil.

Ein Quantum ganz ächten Zwetsch- gen-Branntwein vom Jahr 1848 ist zu verkaufen. Das Nähere ist in porto- freien Briefen zu erfragen bei Schulmeister Schittenhelm.

N a g o l d.

Die bisher von Herrn E. G. Conzelmann in Haiterbach inne gehabte Agentur des

„Deutschen Phönix“

Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden in Frankfurt a. M.

wurde mir für den Oberamtsbezirk Nagold übertragen. Die allgemein anerkannte solide Behandlung dieser Gesellschaft verbunden mit dem derselben zu Gebot stehenden Grund-Kapital von

Fünf Einhalb Millionen Gulden

läßt mich hoffen, recht zahlreiche Versicherungs-Anträge zu erhalten, wozu ich mich bestens empfehle.
Gustav Smelin.

N a g o l d.

Frankfurter Lebens-Versicherungsgesellschaft, Grund-Kapital: Drei Millionen Gulden.

Für obige Gesellschaft habe ich die Agentur für den Oberamtsbezirk Nagold übernommen, und es können Prospektus, welche die Vortheile von Lebens-Versicherungen und Leb.-Renten-Ankäufen ausführlich besprechen, anentgeltlich in Empfang genommen werden bei

Gustav Smelin.

Brustreiz-Krankheiten.

Um die Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuch- husten und Heiserkeit gänzlich zu heilen, gibt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten sogen. Hustentabletten (concessionirte Pate Pectoral) von H. Wenz in Wiesbaden.

Werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Freudenstadt bei Gustav Bothner, Conditior.

1) In den milden Weingegenden bei gutem Miel- boden: 1/2 Morgen Mais gibt 3 Scheffel Körner = 870 Pfund, welche an Nahrungswert gleich sind 4350 Pfund oder 100 Simri Kartoffel. 15 Cir. Stroh, zum Theil grün verfüttert, = 750 Pfund. Heu, welche an Kühe verfüttert geben 75 Maas Milch.; darunter 75 Pfund

N a g o l d.

Empfehlung.

Ich habe von einem geübten Mei- ster eine Parthie gut und schön ge- arbeiteter Bruchbänder, Suspensorien und Bauchbinden zum Verkauf über- nommen und bin ermächtigt, dieselben zu den möglichst billigen Preisen ab- zugeben; ich empfehle daher dieselben nicht nur denen, die das eine oder andere bedürfen, sondern auch meinen Herren Collegen.

Den 22. April 1852.

Lindmaier, Wundarzt und Geburtshelfer.

N a g o l d.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein dieses Frühjahr aus der Schule tretender junger Mensch, mit schöner Handschrift und von guter Erziehung findet ohne Lehrgeld eine Stelle in der Buchhandlung von G. Kaiser.

n Holz-
nde Holz-
er à 6 fl.
iter à 6 fl.
olz, meist
uh lang,
à 4 fl.
eiter, ge-
sifier,
er à 13 fl.
den Un-
sorten:
der.
egen)
on hier,
Familie
ordame-
ber die
leissen,
laubiger
sprüche
ist von
verlof-
g mehr
0 fl.
n f.
ppingen
ewiges
ung ab-
llen sich
Witwe
an
ann
t.
herung
usleiben
ger, bei
ifer.

Körner von Zwergbohnen = 450 Pfund oder 10 Simri Kartoffel, an Mändern etwas Kohlrüben 10 Simri Kartoffel. $\frac{1}{2}$ Morgen Gerste gibt 3 Scheffel = 720 Pfund = 4320 Pfund oder 100 Simri Kartoffel. 8 Centner Stroh sind = 400 Pfund Heu, wodurch gewonnen werden 40 Maas Milch; darunter im Frühsommer gesät und nach der Gerstenerndte bearbeitet Riesenmöhren, welche geben 50 Centner = 3330 Pfund oder 75 Simri Kartoffel. Zusammen 295 Simri Kartoffeln und 115 Maas Milch.

Hiebei ist zu bemerken, daß in den fruchtbarsten Gegenden der Ertrag an Mais und Gerste je um $\frac{1}{2}$ - 1 Scheffel und der der Möhren als zweiter Frucht auf 80-100 Centner gesteigert werden kann.

2) Ebenfalls in den milden Weingegenden: $\frac{1}{2}$ Morgen Mais, wie oben, 100 Simri Kartoffeln und 75 Maas Milch, $\frac{1}{4}$ Morgen Sommerroggen = 1 Scheffel = 280 Pfund = 1680 Pfund oder 38 Simri Kartoffeln. 4 Centner Stroh, = 200 Pfund Heu, geben mit Rüben versüßert 20 Maas Milch, darunter Riesenmöhren als Stoppelfrucht = 25 Centner = 1666 Pfund oder 37 Simri Kartoffeln. $\frac{1}{4}$ Morgen Gerste = $1\frac{1}{2}$ Scheffel = 310 Pfund = 2160 Pfund oder 50 Simri Kartoffeln, 4 Centner Stroh, = 200 Pfund Heu, geben 20 Maas Milch, darnach $\frac{1}{4}$ Morgen Brachweizen als Stoppelfrucht = 1 Scheffel = 240 Pfund = 1200 Pfund oder 27 Simri Kartoffeln. 3 Centner Stroh, = $1\frac{1}{2}$ Centner Heu, geben 15 Maas Milch. Zusammen 252 Simri Kartoffeln und 130 Maas Milch.

5) In den höher gelegenen Weingegenden und Gegenden bis 1600 Par. F. Meereshöhe: $\frac{1}{2}$ Morgen Einquantum oder früher geider Mais $2\frac{1}{2}$ Scheffel = 725 Pfund = 3625 Pfund oder 82 Simri Kartoffeln. 13 Centner Stroh, = $7\frac{1}{2}$ Centner Heu, geben 75 Maas Milch. $\frac{1}{2}$ Morgen Riesenmöhren circa 100 Centner = 6666 Pfund oder 151 Simri Kartoffeln, oder auch Gerste mit Stoppelfriesenmöhren oder Stoppelrüben, wie im folgenden. Zusammen 233 Simri Kartoffeln und 75 Maas Milch.

4) In höheren Gegenden, wo kein Mais mehr reif wird, bis zu 2000 Fuß Höhe: $\frac{1}{4}$ Morgen Bohnen mit etwas Kohlrüben = $1\frac{1}{4}$ Scheffel = 350 Pfund = 2100 Pfund oder 48 Simri Kartoffeln. 3 Centner Stroh, welches nur als Streu zu verwenden ist, $\frac{1}{4}$ Morgen Riesenmöhren 50 Centner = 3333 Pfund oder 76 Simri Kartoffeln. $\frac{1}{2}$ Morgen Gerste mit Stoppelfrie-

senmöhren = $2\frac{1}{2}$ Scheffel = 600 Pfund Körner = 3600 Pfund oder 82 Simri Kartoffeln. 7 Centner Stroh, = $3\frac{1}{2}$ Centner Heu, geben 35 Maas Milch. Stoppelfriesenmöhren oder Stoppelrüben = 40 Centner ($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$) = 2266 Pfund oder 51 Simri Kartoffeln. Zusammen 257 Simri Kartoffeln und 35 Maas Milch.

5) Ueber 2000 Fuß Meereshöhe: $\frac{1}{2}$ Morgen Möhren 80 Centner = 5300 Pfund oder 120 Simri Kartoffeln. $\frac{1}{4}$ Morgen Bohnen mit etwas Kohlrüben = $1\frac{1}{2}$ Scheffel = 350 Pfund = 2100 Pfund oder 48 Simri Rogge. $\frac{1}{4}$ Morgen Sommerweizen 6 Simri = 210 Pfund = 1260 Pfund oder 29 Simri Kartoffeln. 3 Centner Stroh, = $1\frac{1}{2}$ Centner Heu, geben 15 Maas Milch. Zusammen 197 Simri Kartoffeln und 15 Maas Milch.

Wenn die Tausende und aber Tausenden von Morgen, welche im vorigen Jahre noch im Kleinen mit Kartoffeln angebaut waren, auf diese den verschiedenen Klimaten des Landes entsprechende Weise angebaut gewesen wären, so hätten sie zwar nicht diesen Ertrag gegeben, da fast alle Früchte weit unter dem Durchschnitt geblieben sind, aber wenn sie auch bis auf $\frac{2}{3}$, ja die Hälfte gesunken wären, so wäre immer noch ein schöner Ertrag gegenüber von 30 Simri Kartoffeln, welche der Morgen beuer im Durchschnitt gewährte, geblieben, und wir hätten die Noth unter dem Volke nicht halb so groß. Ich möchte die landwirthschaftlichen Vereine angelegentlich bitten, ihre Aufmerksamkeit auf diese Verhältnisse zu richten, die Leute zum Anbau von dergleichen Surrogaten zu veranlassen, statt viel Geld an Kartoffelsamen zu rufen. Kommt einmal die Zeit wieder, wo in anderen Gegenden oder auch bei uns die Krauthier wirklich ausbleibt, so ist bald wieder so viel Saatgut nachgezogen, als wir bedürfen. Gut wird es aber immer bleiben, wenn wir nie mehr die Hauptnahrung unseres Volkes auf eine einzige Pflanze setzen, und wenn das erreicht wird, so werden wir auch durch diese Kartoffelnoth etwas gewonnen haben.

Die Kartoffelnoth läßt sich auch dadurch noch mindern, daß wir in unsern Gärten mannigfache Speisen anbauen, und ich verweise in dieser Beziehung auf einen Aufsatz des Herrn Inuitatgärtner Lucas im Jahrgang 1847 des landwirthschaftlichen Wochenblatts über frühe Gemüsearten, so wie auf dessen Beschreibung des gartenmäßigen Ackerbaues im Redartheil bei Cannstatt im Jahrgang 1850 dieser Blätter.

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altenstadt, den 14. April 1852, per Scheffel.			Freudenstadt, den 17. April 1852, per Scheffel.			Lüdingen, den 16. April 1852, per Scheffel.			Calw, den 3. April 1852, per Scheffel.		
	fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.
Dimel alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	8	36	8	15	8	—	—	—	9	24	8	20
Roggen	22	48	22	35	22	24	22	56	22	24	20	—
Gerste	18	—	—	—	—	—	16	32	16	16	16	—
Withe	15	12	15	6	—	—	15	12	14	56	14	32
Haber, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	7	12	5	54	5	30	7	12	6	48	5	12
Rübsfrucht	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	30	23
Bohnen	16	24	16	—	—	—	—	—	—	17	36	—
Erbsen	20	—	—	—	—	—	—	—	—	22	24	—
Winterr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	24	—

Brod- & Fleischpreise.

In Altenstadt:		In Lüdingen:	
4 B. Kernendr. 17fr.	Bed 5 P. — D. 1.	4 B. Kernendr. 17fr.	Bed 5 P. — D. 1.
Obstfleisch 8.	—	Obstfleisch 8.	—
Rindfleisch 7.	—	Rindfleisch 6.	—
Kalbfleisch 5.	—	Kalbfleisch 5.	—
Schw. abgez. 9.	—	Schw. abgez. 8.	—
„ unabez. 10.	—	„ unabez. 9.	—
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 B. Kernendr. 19fr.	Bed 4 P. 3 D. 1.	4 B. Kernendr. 18fr.	Bed 4 P. 3 D. 1.
Obstfleisch 8.	—	Obstfleisch 8.	—
Rindfleisch 6.	—	Rindfleisch 7.	—
Kalbfleisch 5.	—	Kalbfleisch 6.	—
Schw. abgez. 9.	—	Schw. abgez. 9.	—
„ unabez. 10.	—	„ unabez. 10.	—

Redigirt gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

G. Zaiser

